

VII. Nachtrag zum Sozialhilfegesetz

vom 24. November 2024

Der Kantonsrat des Kantons St.Gallen

hat von der Botschaft der Regierung vom 24. Oktober 2023¹ Kenntnis genommen und

erlässt:²

I.

Der Erlass «Sozialhilfegesetz vom 27. September 1998»³ wird wie folgt geändert:

Art. 8b

¹ Die mit dem Vollzug dieses Gesetzes betrauten Organe geben Personendaten, einschliesslich besonders schützenswerter Personendaten, im Einzelfall ohne Einwilligung der betroffenen Person bekannt, wenn:

- a) (**geändert**) die Daten für **die Empfängerin oder** den Empfänger zur Erfüllung ~~seiner~~ gesetzlicher Aufgabe unentbehrlich sind und

Art. 9

¹ (**geändert**) Wer für ~~sein~~**enden eigenen** Lebensunterhalt nicht hinreichend oder nicht rechtzeitig aus eigenen Mitteln aufkommen kann, hat Anspruch auf finanzielle Sozialhilfe.

Art. 11

¹bis (**geändert**) Die Bemessung orientiert sich an den Richtlinien der St.Gallischen Konferenz der Sozialhilfe. Die Regierung erklärt diese Richtlinien für allgemein verbindlich, wenn sie ~~von der Vereinigung vom Verband~~ **Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten** ~~Gemeindepräsidenten~~ **Gemeindepräsidenten** anerkannt sind und:

1 ABl 2023-00.125.007.

2 Vom Kantonsrat erlassen am, in der Volksabstimmung angenommen und rechtsgültig geworden am 24. November 2024; in Vollzug ab 1. Januar 2025.

3 sGS 381.1.

(Aufzählung unverändert)

Art. 12b

² (*geändert*) Wer ~~sein~~**sein eigenes** Kind selbst betreut, kann während sechs Monaten seit der Geburt nicht zur Annahme einer Arbeit oder zu Massnahmen zur beruflichen Integration verpflichtet werden.

Art. 16^{ter}

¹ (*geändert*) Das mit dem Vollzug dieses Gesetzes betraute Organ kann ohne Ermächtigung der hilfesuchenden Person Mitarbeitende des mit dem Vollzug dieses Gesetzes betrauten Organs, die Polizei oder Dritte, insbesondere **Privatdetektivinnen oder** Privatdetektive, mit Abklärungen über die hilfesuchende Person und ihre wirtschaftliche Situation betrauen, wenn:

(Aufzählung unverändert)

Art. 18

¹ (*geändert*) Wer für sich, für Familienangehörige, für eine Person, die mit ihm in eingetragener Partnerschaft⁴ lebt, oder für ein Kind, das in der Gemeinschaft der eingetragenen Partnerschaft lebt, finanzielle Sozialhilfe bezogen hat, erstattet diese zurück, wenn sich ~~seiner~~**die eigene** finanzielle Lage gebessert hat und die Rückerstattung zumutbar ist.

^{1bis} Nicht zur Rückerstattung verpflichtet ist, wer:

- a) (*geändert*) nach der Geburt ~~seines~~**des eigenen** Kindes Sozialhilfe bezieht, wobei die Rückerstattungspflicht für sechs Monate seit Geburt des Kindes entfällt;
- b) (*geändert*) ~~sein~~**das eigene** Kind betreut, für das kein oder ein den gebührenden Unterhalt nicht deckender Unterhaltsbeitrag festgelegt wurde;

Art. 20

(Artikeltitel geändert) b) durch **Erbinnen oder** Erben der unterstützten Person

¹ (*geändert*) **Erbinnen oder** Erben erstatten die ~~von der Erblasserin oder dem~~ Erblasser bezogene finanzielle Sozialhilfe zurück, soweit sie aus dem Nachlass bereichert sind.

⁴ Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare vom 18. Juni 2004, SR 211.231.

Gliederungstitel nach Art. 27b

(geändert) 1^{bis}. Stationäre Einrichtungen für Betagte und Sterbehospiz-Einrichtungen **spezialisierte Pflegeeinrichtungen** (3.1.)

Art. 28

³ **(geändert)** Der Kanton fördert die Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebots an Plätzen in ~~Sterbehospiz-Einrichtungen~~ **spezialisierten Pflegeeinrichtungen für:**

- a) **(neu)** Gerontopsychiatrie;
- b) **(neu)** Schwerst- und komplexe Pflege;
- c) **(neu)** spezialisierte palliative Pflege.

⁴ **(neu)** Er kann dazu Leistungsvereinbarungen mit öffentlichen oder privaten Institutionen abschliessen.

⁵ **(neu)** Als spezialisierte Pflegeeinrichtungen gelten auch Plätze für die spezialisierte Pflege nach Abs. 3 dieser Bestimmung in stationären Einrichtungen zur Betreuung und Pflege von Betagten.

Art. 29

¹ **(geändert)** Die politische Gemeinde erstellt gestützt auf die Bedarfsermittlung eine Angebotsplanung für stationäre Einrichtungen zur Betreuung und Pflege von Betagten. **Der Kanton erstellt gestützt auf die Bedarfsermittlung eine Angebotsplanung für spezialisierte Pflegeeinrichtungen.** Sie ~~passt sie~~ **passen diese** periodisch an.

² **(geändert)** In der Angebotsplanung werden Art, Grösse, Leistungsumfang und Einzugsgebiet der ~~stationären~~ Einrichtungen festgelegt.

³ **(geändert)** Die Regierung legt Planungsrichtwerte für Plätze in stationären Einrichtungen zur Betreuung und Pflege von Betagten sowie für ~~Plätze~~ **spezialisierte Pflegeeinrichtungen fest. Das zuständige Departement führt gestützt auf die Planungsrichtwerte die Pflegeheimliste nach Art. 39 Abs. 1 Bst. e in Sterbehospiz-Einrichtungen fest** ~~Verbindung mit Abs. 3 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung vom 18. März 1994⁵.~~

Art. 30a

¹ **(geändert)** Stationäre Einrichtungen für Betagte und ~~Sterbehospiz-Einrichtungen~~ **spezialisierte Pflegeeinrichtungen** erfüllen qualitative Mindestanforderungen an Pflege und Betreuung in stationären Einrichtungen.

⁵ SR 832.10.

³ (**neu**) Spezialisierte Pflegeeinrichtungen erfüllen zusätzliche Qualitätsanforderungen.

Art. 30b

¹ (**geändert**) Die Finanzierung der Pflegeleistungen in stationären Einrichtungen zur Betreuung und Pflege von Betagten sowie in ~~Sterbehospiz-Einrichtungen~~ **spezialisierten Pflegeeinrichtungen** richtet sich nach dem Gesetz über die Pflegefinanzierung vom 13. Februar 2011⁶.

² (**geändert**) Der Kanton leistet Beiträge an die ~~Bereitstellung von nicht als Pflegeleistungen erfassten Betreuungsleistungen~~ **Zusatzaufwände** in ~~Sterbehospiz-Einrichtungen~~ **spezialisierten Pflegeeinrichtungen**, wenn diese als **spezialisierte** Leistungserbringer auf der Pflegeheimliste⁷ aufgeführt sind und eine Leistungsvereinbarung mit dem zuständigen Departement besteht.

³ (**geändert**) Die Beitragsleistung nach Abs. 2 dieser Bestimmung ~~wird~~ **richtet sich** nach Aufenthaltstagen von Personen mit Wohnsitz im Kanton St.Gallen ~~bemessen. Das zuständige Departement.~~ **Die Regierung** legt das Verhältnis von Beitragsleistung zum ~~anrechenbaren Nettoaufwand~~ **die Höhe der Beiträge an die Zusatzaufwände durch Verordnung** fest.

⁴ (**geändert**) Die Beitragsleistung nach Abs. 2 dieser Bestimmung kann **für Leistungserbringer der spezialisierten palliativen Pflege nach Art. 28 Abs. 3 Bst. c dieses Erlasses** auf begründeten Antrag zur Deckung von Debitorenverlusten erhöht werden, die der Einrichtung trotz gebotener Sorgfalt entstanden sind.

Art. 33

¹ (**geändert**) Die zuständige Stelle der Gemeinde beaufsichtigt die Heime, soweit eine Leistungsvereinbarung nach Art. 28 Abs. 2 Bst. b dieses Erlasses vorliegt. Die zuständige Stelle des Kantons beaufsichtigt die übrigen Heime **und die in der Pflegeheimliste als spezialisierte Pflegeeinrichtungen aufgeführten Einrichtungen.**

Art. 35a

² (**neu**) Die Regierung legt zusätzliche Qualitätsanforderungen für spezialisierte Pflegeeinrichtungen fest. Diese umfassen insbesondere konzeptionelle Grundlagen, Qualifikation des Personals, Stellenetat und Infrastruktur.

Gliederungstitel nach Art. 45

(**neu**) 3. Beiträge an Pilotprojekte (4.3.)

6 sGS 331.2.

7 sGS 381.181.

Art. 45^{bis} (**neu**)

Integrierte Angebotsgestaltung

¹ Die Regierung kann im Rahmen der bewilligten Kredite Beiträge an befristete Pilotprojekte ausrichten, die der Weiterentwicklung im Bereich der integrierten Angebotsgestaltung unter Einbezug ambulanter, teilstationärer und stationärer Leistungserbringer dienen.

Art. 45f

¹ (**geändert**) Zur Umsetzung der Bestimmungen dieses Abschnitts schliessen die Regierung und ~~die Vereinigung~~ **der Verband** St.Galler ~~Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten~~ **Gemeindepräsidien** eine Vereinbarung ab. Darin werden insbesondere festgelegt:

(Aufzählung unverändert)

II.

Der Erlass «Gesetz über Inkassohilfe und Vorschüsse für Unterhaltsbeiträge vom 28. Juni 1979»⁸ wird wie folgt geändert:

Art. 1^{quater}

² (**geändert**) Die Umsetzung der Inkassohilfe orientiert sich an den Richtlinien der von der Regierung beauftragten Organisation. Die Regierung erklärt diese Richtlinien für allgemeinverbindlich, wenn sie ~~von der Vereinigung~~ **vom Verband** St.Galler ~~Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten~~ **Gemeindepräsidien** anerkannt sind und:

(Aufzählung unverändert)

III.

[keine Aufhebung anderer Erlasse]

IV.

1. Die Regierung bestimmt den Vollzugsbeginn dieses Nachtrags.

8 sGS 911.51.

nGS 2024-051

2. Dieser Nachtrag untersteht dem obligatorischen Finanzreferendum.⁹

St.Gallen, 2. Mai 2024

Die Präsidentin des Kantonsrates:
Andrea Schöb

Der Generalsekretär des Kantonsrates:
Lukas Schmucki

Die Regierung des Kantons St.Gallen

erklärt:¹⁰

Der VII. Nachtrag zum Sozialhilfegesetz¹¹ ist in der Volksabstimmung vom 24. November 2024 mit 115'504 Ja-Stimmen gegen 22'361 Nein-Stimmen angenommen worden¹² und demnach am 24. November 2024 rechtsgültig geworden.

Der Erlass wird ab 1. Januar 2025 angewendet.

St.Gallen, 10. Dezember 2024

Die Präsidentin der Regierung:
Susanne Hartmann

Der Staatssekretär:
Benedikt van Spyk

9 Art. 48 Bst. d KV i.V.m. Art. 6 RIG.

10 Siehe ABl 2024-00.183.243.

11 Abstimmungsvorlage siehe ABl 2024-00.174.253.

12 Abstimmungsergebnis siehe ABl 2024-00.182.181.